

Region Betzdorf

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ak-land

Tierpark: Mit Weiher-Projekt der Zeit voraus

Bilanz & Ausblick Verein „Ebertseifen“ rückt nicht nur räumlich näher ans Kesselbachtal heran: Zusammenarbeit für die Natur 2018 im Fokus

Von unserem Redakteur Peter Seel

■ **Niederfischbach.** Wenn man auf die vergangenen Jahre des Tierparks Niederfischbach zurückblickt, stellt man fest: Hier ist viel geschehen. Auch, wenn es zwischenzeitlich mal Ärger gab, auch wenn sich der Apotheker Peter Merzhäuser als Spiritus Rector und direkter oder indirekter Parkleiter nicht nur Freunde machte – unbestritten ist, dass sich die Einrichtung im Kesselbachtal immer mehr vom Provinzpark zu einer bundesweit anerkannten Einrichtung mausert. Dieser Trend verstärkt sich noch, da der Park seit 2017 immer enger mit dem Verein „Ebertseifen Lebensräume“ (Katzwinkel) zusammenwirkt – eine Kooperation, die große Fortschritte für die heimische Natur im Sinn hat, etwa durch die Renaturierung vom Tüschbachsweiher noch in diesem Jahr. Eine Bilanz für 2017 und ein Ausblick auf 2018 müssen daher Tierpark und den Verein „Ebertseifen“ zusammen betrachten.

Der Kauf des Weihers, eines bisher ökologisch wenig wertvollen Angelgewässers, durch „Ebertseifen“ markierte für beide Vereine den größten Meilenstein 2017, bestätigt Peter Merzhäuser im RZ-Gespräch. Wie ernst das Projekt auch außerhalb der Region genommen wird, zeigte sich etwa daran, dass es die Mainzer Stiftung Natur und Umwelt im Winter mit 65 000 Euro gefördert hat – eine Bestätigung für die vielen ehrenamtlichen Helfer beider Vereine.

Bei einem Treffen am Weiher am 26. Januar sind die Untere und Obere Wasserbehörde ebenso vertreten wie die Uni Siegen, die mit den Wasserbauingenieuren Prof. Jürgen Jensen und Dr. Jens Bender ihre Unterstützung bei der von den Behörden geforderten Abdichtung des Damms zugesagt hat. Dafür hat man in beiden Vereinen eine alternative Technik gefunden, die die Maßnahme bezahlbar macht – und Voraussetzung für die ökologische Umgestaltung des Weihers ist. „Wir sind wir hoch dankbar“, erklärt Merzhäuser, „dass die Uni uns für überschaubares Geld zur Seite steht. In Siegen ist man von unseren Ideen ziemlich angetan.“

Das Projekt bringt Tierpark und „Ebertseifen“ räumlich und konzeptionell näher zusammen, der Weiher ist hier eine wichtige Schnittstelle: Schon ab diesem Jahr soll man nämlich die Natur an der Tüschbach erleben können, soll im Tierpark Tickets für eine Tour im Zehn-Mann-Boot auf dem Weiher buchen können, bei der Tierpark-Biologe Paolo Catalano Führungen anbietet und erklärt, welche Tiere in der Röhrichtzone wohnen, welche in der Schwimmblattzone, welche in der Schwimmblattzone, welche in der Schwimmblattzone.

„In der Kooperation beider Vereine“, sagt Viktor Fieber, der Vorsitzende des Tierparkvereins und zusammen mit Merzhäuser auch der bei „Ebertseifen“, „sind wir tatsächlich etwas sehr Besonderes – nur wussten wir das selbst bisher nicht.“ Und Merzhäuser berichtet von einem Zooseminar des Deutschen Wildgehegeverbands vor einhalb Jahren, das er mit Tierpark-Vorstandsmitglied Birgit



Bei der Renaturierung von Tüschbachs Weihers rücken Tierpark Niederfischbach und der Vereine „Ebertseifen Lebensräume“ geografisch und konzeptionell ganz eng zusammen: Mit dem Projekt, das 2018 im Fokus beider Vereine steht, ist der Park wieder zoologischen Einrichtungen dieser Art weit voraus. Das war auch schon so bei der vor Jahren eingeführten Vergesellschaftung von Waschbär und Otter im Kesselbachtal. Auch Tiere mit Handicap, wie der Gänsegeier Finchen mit seinem geschädigten Flügel, finden im Tierpark eine Heimat.

Haus herr besucht hat und wo es um die Ethik in der Tierhaltung ging. „Da wurde von vielen Fachrichtungen der Tierpark der Zukunft entworfen. Teils stehen Zoos heute ja in der Kritik der Tierrechtler. Daher müssen sie sich neu definieren, viel mehr didaktische Aufgaben übernehmen, bei Schulen und Kitas Verständnis für Naturzusammenhänge und Lebensgemeinschaften von Tieren und Pflanzen wecken. Noch wichtiger sind eigene Schutzprojekte in räumlicher Nähe zum jeweiligen Zoo, da, wo die Natur hautnah erlebbar ist.“

Es zähle weniger ein deutscher Zoo, der in Vietnam ein Affenprojekt unterhalte, denn dem Publikum erscheine dies häufig zu abstrakt – Schutzprojekte in unmittelbarer Nähe seien dagegen direkt wahrnehmbar. „Als das bei dem Zooseminar gesagt wurde, haben Birgit und ich uns angeschaut und gesagt: Wir mögen ja noch das eine oder andere konzeptionelle Problem haben, aber in diesem Punkt liegt der Tierpark weit vorne! Da saßen Vertreter von 50 oder 60 Parks und gro-

ben Zoos – und die wollten alle dahin, wo wir schon sind.“ Für das Tierpark/Ebertseifen-Team ist der Park ein Instrument, um Naturschutz zu transportieren und nicht in erster Linie die klassische Zurschaustellung von Tieren: „Wir zeigen hier sozusagen ‚Stellvertreter-Tiere‘“, sagt Viktor Fieber. „Sie sind Stellvertreter für Tiere, die es in der Natur draußen gibt und deren Lebensräume wir in unserem nächsten Umfeld schützen wollen. Diese Areale finden sich beim Verein Ebertseifen Lebensräume, der ja ökologisch wertvolle Flächen kauft, wie an den Hähner Fuhren, in Ebertseifen oder eben mit dem Tüschbacher Weiher.“ Als Beispiel nennt Fieber den Graureiher im Tierpark: „Den kann man sich hier angucken und sich über seine Art informieren – und am Weiher gibt es ihn dann hoffentlich bald als Wildtier.“

Zum Team an der Spitze beider Vereine gehört auch der Biologe Paolo Catalano, den der Park 2017 eingestellt hat. Er ist auch beim Weiher-Projekt Ansprechpartner in

allen Fragen. Merzhäuser: „Mit ihm sind wir einen großen Schritt weitergekommen.“ Um den Weiher schon in diesem Jahr für die Menschen erlebbar zu machen, wird noch im Frühjahr der Damm abgedichtet, eine schwimmende Insel für Seeschwalben gebaut, echte Inseln und Landzungen aufgeschüttet, an der Vegetation gearbeitet: 30 bis 40 Sumpf- und Wasserarten werden angesiedelt, um so auch den Reichtum der Tierarten zu steigern.

Die bei uns seltenen Grünen Wasserfrösche etwa sind bereits auf dem Weg hierher, kommen von den Hähner Fuhren über verschiedene Gartenteiche – einer davon liegt oberhalb der Tüschbach. Seltene Vogelarten dürften schneller hier siedeln: Sobald die Röhrichtzone fertig ist, erwartet die Ökotruppe Rohrsänger, Braunkelchen und seltene Entenarten; Hauben- und Zwergtaucher sind schon wieder da.

Auch hier ist die Uni Siegen beteiligt: So will die Biologin Prof. Dr. Klaudia Witte jährlich eine bis zwei Master- oder Bachelorarbeiten über das Projekt anleihen, immer mit der Frage verbunden: Wie ändert sich der Bestand an Tieren und Pflanzen nach der Renaturierung über die Jahre hin? Eine erste Arbeit entsteht gerade, sozusagen die Bestands-

aufnahme. Birgit Hausherr: „Das wird spannend. Jetzt sind wir bei null – mal sehen, was in vier bis fünf Jahren alles bei uns lebt.“ Gerd Braas als stellvertretender Vorsitzender des Tierparkvereins fügt hinzu, dass es 2018 auch mit einer neuen Geiervoliere im Park weitergehen soll: „Hier leben seit 2017 zwei Gänsegeier, der eine mit einem lahmen Flügel, der andere so gut wie blind. Sie haben hier ein Zuhause. Gesunde Vögel können in freier Wildbahn leben.“ Seit 2017 setzt man sich auch für ein großes Luchsgehege ein. „Doch trotz unserer großen Autoverlosung“, so Braas, „kamen nur 13 000 Euro zusammen. Benötigt werden 40 000. Wir werden weitersparen. Vielleicht kommen wir da 2018 auch weiter.“

Ebenfalls neu: Im März kommt eine neue Falknerin in den Tierpark, und zwar aus dem Klottli-Park bei Klotten. Sie bringt vier Eulen und zwei Taggreife mit, doch damit die Greifvogelschau des Parks ein Magnet bleibt, hat man 2017 bereits drei eigene Wüstenbussarde und einen Steppenadler angeschafft.

Weitere Informationen gibt es, wenn Sie die Fotos mit der App RZplus scannen.

Stegskopf: Keine Zusagen vom Bund

8 Millionen Euro dürfte eine Konversion des Lagers Stegskopf mindestens kosten. MdB Sandra Weeser hat beim Bund wegen Fördergeldern nachgefragt – und ernüchternde Antworten erhalten. Seite 19

Turnier der Stadtteile

Freizeit Fußball in der Molzberghalle

■ **Kirchen.** Der Freizeitsportverein (FSV) Kirchen veranstaltet am Samstag, 27. Januar (ab 12 Uhr), und am Sonntag, 28. Januar (ab 11 Uhr), in der Molzberghalle in Kirchen sein 29. Hallenfußballturnier der Kirchener Stadtteile. 13 Mannschaften nehmen an dem Wettbewerb teil. Die Mannschaften treten in drei Gruppen an. Das Finale soll am Sonntag um 16.10 Uhr angepfiffen werden. Folgende Mannschaften treten an: Rissfeld Rangers, Brühlhof, WSV Oberhof, Eichelchen, Lions Herkersdorf, Freusburger Mühle/Au, Grindel Galaxy, Lokomotive Oberdorf, Kolping Brachbach, Freusburger Kreuzritter, Eichelchen 2, Wehbach und Powerpuffgirls.

Ärgerlich: Aufzug defekt

Mobilität Mit Elektromobil kein Vorankommen

■ **Betzdorf.** Gestern war Wolfgang Adelmann aus Kirchen mit seinem Elektromobil zum Einkaufen nach Betzdorf gefahren. Der 89-Jährige wollte in die Wilhelmstraße. Doch der Überweg vom Busbahnhof zur Wilhelmstraße ist gesperrt. Die Umleitung für Rollstuhlfahrer ist über den Bahnhof ausgeschildert. Dort befinden sich Aufzüge. Doch der, so ärgert sich der Kirchener, war defekt. Es war kein Vorankommen. Die Stadt wurde angerufen, die wiederum umgehend die Bahn informierte. an

Polizeibericht

Container mit Graffiti

■ **Elkenroth.** Bislang unbekannt Täter haben einen Container an den Tennisplätzen in Elkenroth mit Farbschmierereien versehen. Mit Lacksprühfarbe wurde auf der Rückseite des Containers ein mehrfarbiges Bild aufgebracht, auf der Vorderseite ein Schriftzug. Die Graffiti wurden am Samstag, 20. Januar, 15.30 Uhr, festgestellt.

Gegen geparktes Auto

■ **Betzdorf.** Ein unbekannter Fahrzeugführer beschädigte am Dienstag, 23. Januar, 22 Uhr, einen geparkten Pkw und entfernte sich von der Unfallstelle. Der Verursacher hatte die Karl-Stangier-Straße aus Richtung Industriegebiet kommend in Richtung Bruche befahren. Mit der Front kollidierte sein Pkw mit einem Geländewagen. Schaden: rund 500 Euro. Bei dem Fahrzeug soll es sich um einen Pkw mit Fließheck in einem auffallend hellem Blau (ähnlich Türkis) handeln.

Außenspiegel berührt

■ **Derschen.** Ein 24-jähriger Pkw-Fahrer befuhr am Dienstag, 23. Januar, gegen 6.50 Uhr die K 109 von Friedewald in Richtung Derschen. In einer Linkskurve kam ihm ein unbekannter Pkw-Fahrer auf seiner Fahrspur entgegen, heißt es im Polizeibericht. Dabei kam zur Kollision der Außenspiegel.

➔ Hinweise zu allen Fällen unter Tel. 02741/9260 an die Polizei.